

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG
WIEN, 4. JANUAR 1783

Vienne ce 4 de Janvier

Mon très cher Père!

1783

Ich kann ohnmöglich viel schreiben, weil wir erst von der Baron Waldstädten herkommen, ich mich Erst ganz vom fus auf ankleiden muß, weil ich zum Hr: Hofrath spiellmann in die *accademie* eingeladen bin. – für dem Neue=Jahres Wunsch danken wir beyde, und bekennen uns freywillig als oxsen das wir ganz auf unsere schuldigkeit vergessen haben – wir kommen also hinten nach, und wünschen keinen Neu-JahresWunsch, sondern wünschen unsern allgemeinen alletags=Wunsch – und damit lassen wir es beruhen; – wegen der *Moral* hat es ganz seine richtigkeit; – es ist mir nicht ohne vorsatz aus meiner feder geflossen – ich habe es in meinem herzen wirklich versprochen, und hoffe es auch wirklich zu halten. – meine frau war als ich es versprach, noch ledig – da ich aber fest entschlossen war sie bald nach ihrer genesung zu heyrathen, so konnte ich es leicht versprechen – zeit und umstände aber vereitelten unsere Reise, wie sie selbst wissen; – zum beweis aber der wirklichkeit meines versprechens kann die *spart* von der hälfte einer Messe dienen, welche noch in der besten hoffnung da liegt. –

Heute habe ich die ältere *Contesse Balfi* zur schüllerin bekommen, das ist, die tochter des erzbischofs seiner schwester – aber ich bitte es noch bey sich zu behalten, indemm ich nicht gewiss wissen kann, ob mann es gerne wissen lässt. – die *Sinfonie* von der lezten hafner=*Musique* in Wienn verfertigt, ist mir gleichgültig ob in *spart* oder abgeschrieben, denn ich muß sie ohnehin zu meiner *accademie* öfters abschreiben lassen. – ich wünschte auch folgende *Sinfonien* zu haben



und das so bald möglich. – dann sind auch auf klein Papier blau eingebundener *Contrapuncte* von *Eberlin*, und etwelche

Sau

Porco

Cochon.

Sus

sachen von Haydn dabey, welche ich gerne wegen *Baron van Suiten* bey welchen alle Sonntage von 12 bis 2 uhr bin; – sagen sie mir, sind in des haydn lezten *Amts*, oder *vesper*, oder in beydn, *fugen* von Wichtigkeit? – dann würden sie mich sehr verbinden, wenn sie mir beyde sachen so nach und nach in die spart setzn liessen.

Nun muß ich schliessen; – sie werden mein leztes sammt Einschluß von der *Baronin* richtig erhalten haben; – sie hat mir nicht gesagt was sie ihnen geschriebn, sondern nur daß sie sie um etwas die *Musique* betreffend gebeten hat; – sie wird es mir aber gewis, weil sie gesehen daß ich gar keinen vorwitz darauf habe, gewis sagen, so bald ich wieder hinaus komme, denn sie hat einen grossen schus; – ich habe aber von einer dritten hand gehört daß sie einen Menschen für sich haben möchte, indemm sie abreisen wird – Nun will ich sie nur *avertiren*, daß wenn dieses wahr ist, sie sich ein wenig in acht nehmen möchten, weil sie veränderlich wie der Wind ist – und glaublich, ohngeacht sie sich es einbildet, schwerlich von Wienn wegkommen wird; – denn sie reist schon so lange die Ehre habe sie zu kennen. – Nun *adieu*, wir küssen ihnen 1000mal die hände, und umarmen unsere liebe schwester von herzen und sind Ewig dero

NB: es kommen nur 3 *Concerte* heraus;
und der Preis ist 4 duccaten.

gehor kinder

W. et C: Mozart manu propria

[Adresse, Seite 4:]

À

Monsieur

Monsieur Leold de Mozart

Maitre de la Chapelle de S: A. R:

l'archevecque de et à

Salzbourg